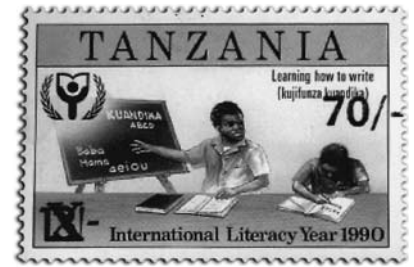


news letter

GV 23.10.09, 19.30h
in Mönchaltorf



Liebe Freunde von Kisimiri Liebe Spenderinnen und Spender

Während die letzten Arbeiten an den Laboratorien der Secondary School auf Hochtouren laufen und wir bereits weitere Projekte an der Primary School ins Auge fassen, erreicht uns eine Meldung aus Kisimiri, die uns schon beinahe euphorisch stimmt: Die diesjährige Klasse der Kisimiri High School hat im nationalen Vergleich an zweiter Stelle abgeschlossen – nur noch von einer Privatschule übertroffen, die ausschliesslich Studierenden aus gutbetuchten Verhältnissen offen steht. Damit haben wir in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung etwas erreicht, von dem wir noch vor wenigen Jahren kaum zu träumen wagten: Die 1996, am Anfang unserer Vereinstätigkeit, völlig vernachlässigte Region Kisimiri mit lediglich einer verlotterten Primarschule ist auf der Ausbildungslandkarte von Tansania aufgetaucht und gilt inzwischen als Vorzeige- und Referenzprojekt der nationalen Schulbehörden. Freuen Sie sich mit uns über diesen Erfolg, denn er ist nur dank Ihrer Mithilfe und Unterstützung möglich geworden. Wir danken Ihnen, dass wir auch weiterhin auf Sie zählen können!

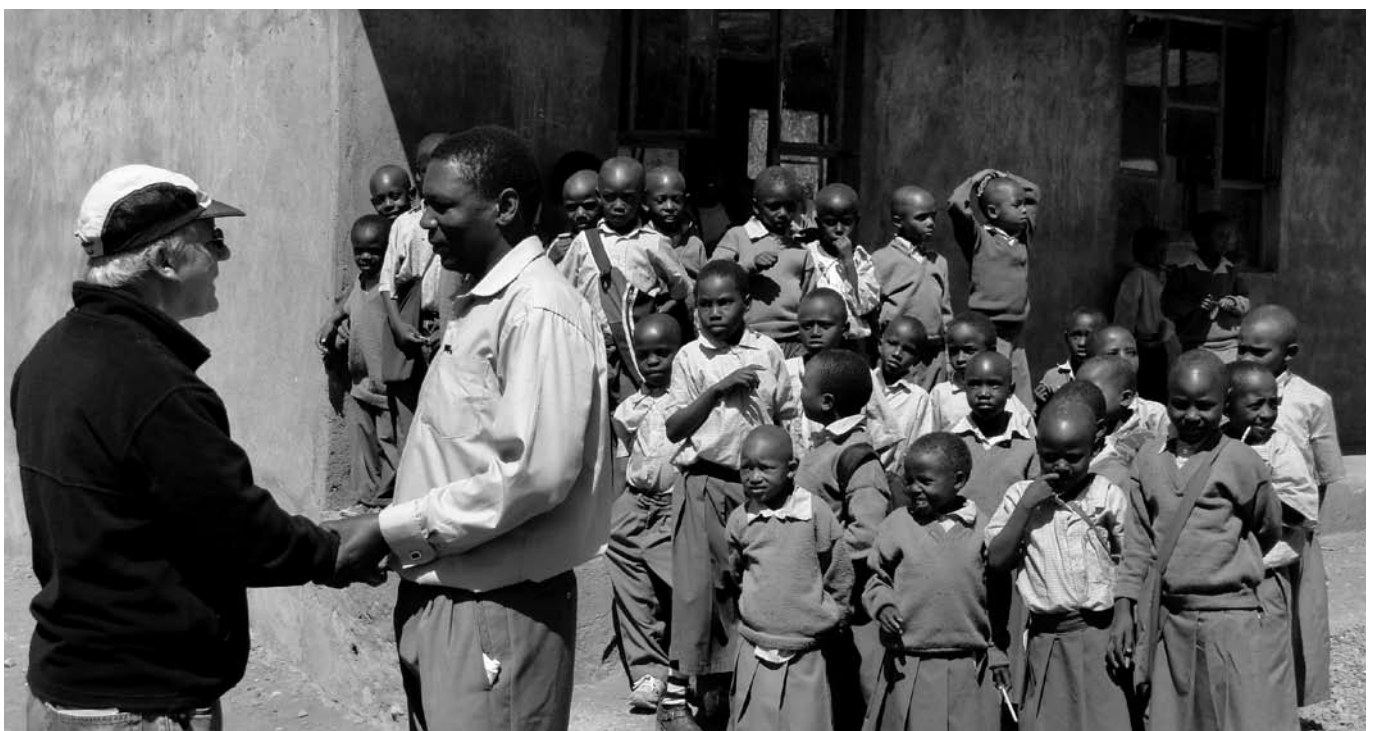
Der Vorstand

Reisebericht von Emil Karafiat

Tansania, Juli 2009

Einleitung

Wie immer war auch meine diesjährige Reise nach Kisimiri äusserst interessant, spannend und von neuen Umständen geprägt. Ganz speziell war, dass ich von insgesamt 16 Mitreisenden begleitet wurde – alles Freunde von Kisimiri, darunter eine grössere Delegation des Rotary Club am Greifensee, der uns schon seit einigen Jahren unterstützt und sich vor Ort ein Bild über zukünftige Engagements machen wollte. Nach dem Besuch in Kisimiri ging es auf eine siebentägige Safari in die Nationalparks des Nordens (Momella, Serengeti, Ngorongoro, Manyara und Tarangire). In diesen ersten neun Tagen meines Aufenthaltes wurde mir bewusst, was für eine tolle Gruppe mich begleitete und welche eindruckliche Reise wir zusammen unternahmen. Alle Tansaniareisenden waren von der Arbeit der «Friends of Kisimiri» sehr beeindruckt und zeigten sich von der Gastfreundschaft unserer tansanischen Partner äusserst angetan.



Begrüssung durch den Leiter der Primarschule, Mr. Msacky

(Bild: Urs Frunz)

Kisimiri – Dürre, Nahrungsmittelknappheit, Konfliktpotenzial

Ich habe Kisimiri dieses Jahr dreimal besucht und musste erfahren, dass die Bevölkerung sehr stark unter der Trockenheit leidet. Der Aprilregen ist grösstenteils ausgeblieben, und es gab deswegen keine Maisernte. Nur Tomaten konnten für einen kleinen Marktertrag sorgen. Bei meinem Treffen mit dem Schulkreisvorsteher erfuhr ich, dass die Regierung mehrere Tonnen Mais für die Ärmsten der Gegend abgeliefert hat, um dem drohenden Hunger Einhalt zu gebieten. Die Tiere leiden ganz besonders. Es war schmerzlich, ganze Herden abgemagerter Kühe, Schafe und Ziegen sehen zu müssen. Der Preis für ein Tier ist gegenwärtig so tief wie noch nie, doch wer will jetzt ein Tier kaufen, wenn er gar nicht weiss, ob er genügend Futter wird beschaffen können? Sollte auch die nächste Regenzeit im Oktober ausfallen, wird neben den Tieren auch die Bevölkerung unter dem Ernteausfall zu leiden haben.

Dass diese Dürre auch Konfliktpotential in sich birgt, zeigte sich vor ein paar Monaten, als ein paar Kilometer von Kisimiri entfernt ein Kampf mit Speeren und Buschmessern zwischen Stammesangehörigen der Wameru und Maasai ausbrach. Letzteren wurde durch die Wameru das Wasser abgezweigt und, als der Schulkreisvorsteher, selber ein Meru, zum Schlichten kam, gingen die Maasai auf ihn los und hätten ihn beinahe umgebracht, weil sie glaubten, er stecke mit seinem Stamm unter einer Decke. Die Intensität des Kampfes, so die wöchentliche Zeitung «Arusha Times», sei an der Grösse der Staubwolke aus der Distanz zu erkennen gewesen. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet und die Maasai sich bei einem Festessen mit geschlachtetem Rind mit ihrem Opfer versöhnt.

Die Primarschule

Als erstes führte ich unsere Delegation bewusst zur Primarschule, denn dort hat unsere Geschichte angefangen. Die Bedeutung der Primarschule muss immer wieder betont werden. Sie bietet die Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulbildung. Es herrscht leider nach wie vor ein akuter Mangel an Lehrkräften an der Primarschule. Entsprechend hat sich die Klassengrösse gegenüber den letzten Jahren verdoppelt (ca. 80 Kinder pro Klasse). Es ist uns deshalb ein Anliegen, die Situation an

der Primarschule zu verbessern und wir werden – sobald es unsere Finanzen erlauben – weitere Häuser für die Lehrkräfte errichten. Mit dem Bau dieser Häuser sollen gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer angezogen werden. Einen besonderen Akzent bei unserem Besuch setzten die mitreisenden Rotarierinnen und Rotarier, als sie dem Hauptlehrer der Schule ein ganzes Set Fussballtenues überreichten.

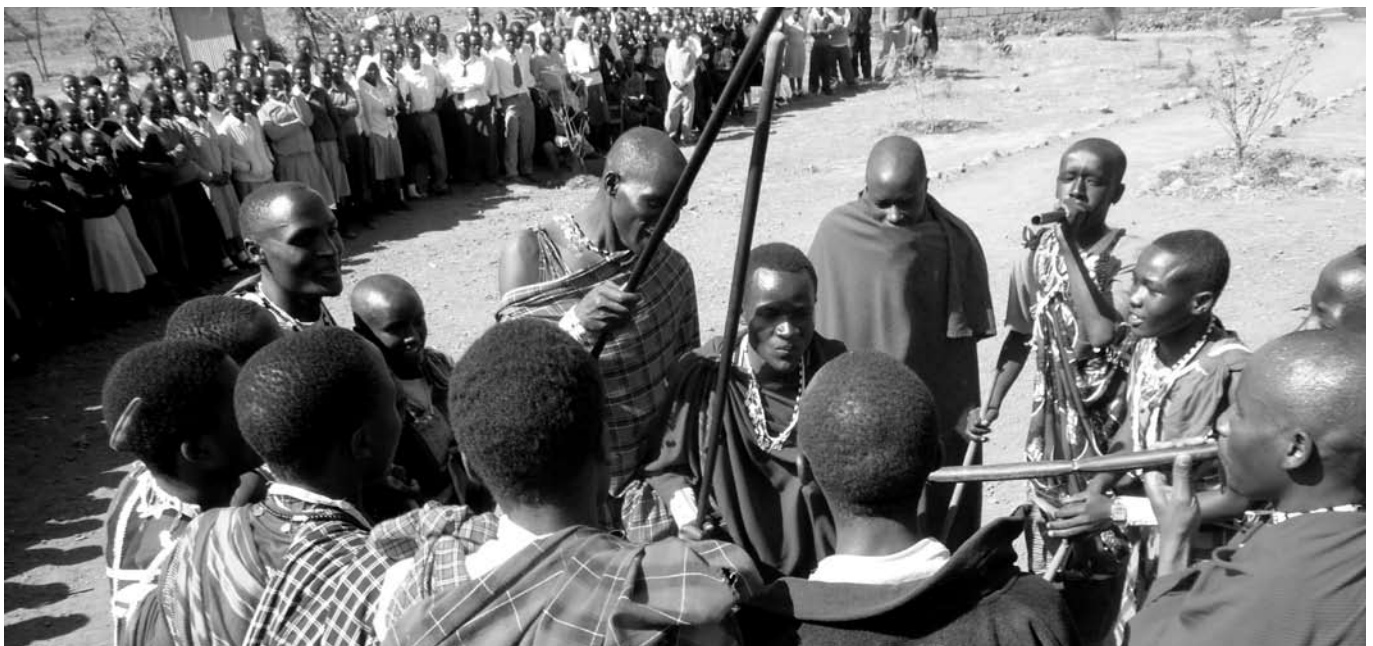
Die Bibliothek

In der Zwischenzeit ist der Container mit Büchern, Laptops, Solarpanelen und Gestellen in Kisimiri angekommen. Die Schulbibliothek ist bestückt und gehört wohl zu den allerbesten des Landes!

Bei meinem zweiten Besuch stellte ich eine emsige Tätigkeit fest. Schülerinnen und Schüler waren damit beschäftigt, die Bücher in die Gestelle einzureihen, und von draussen schauten neugierige Gesichter dem Treiben ihrer Kolleginnen und Kollegen zu. Wir danken allen Mitgliedern und SpenderInnen, ganz besonders Ursi Zbinden, die den Containertransport von Daressalaam nach Kisimiri finanziert hat, sowie Eric Huber, der die Verantwortung für das ganze Management inkl. Mittelbeschaffung übernommen hat.

Die Krankenstation

Im letzten Newsletter hatte ich mich kritisch über die Krankenstation geäussert. Sie diene zweckentfremdet als Lehrerunterkunft. Entsprechend hatte ich mich bei den zuständigen Stellen beschwert. In der Zwischenzeit ist sie auf minimaler Basis operativ! Die Dorfbevölkerung hat endlich die notwendige Latrine gebaut. Zur Zeit ist eine Krankenschwester ehrenamtlich (!) im Einsatz. Der Arzt kommt an bestimmten Tagen zur Visite vorbei. Noch fehlt ein Haus für den Arzt und die Krankenschwester, damit eine ordentliche Versorgung gewährleistet werden kann. Bei unserem Besuch hat uns die Krankenschwester gezeigt, welche Medikamente (u.a. AIDS-Test) zur Verfügung stehen. Laut Einschätzung von Andreas Pospischil (Tierarzt) ist die Station damit durchaus für eine Basisversorgung ausgerüstet.



Eindrückliche Tanzvorführung von Maaischülerinnen und -schülern

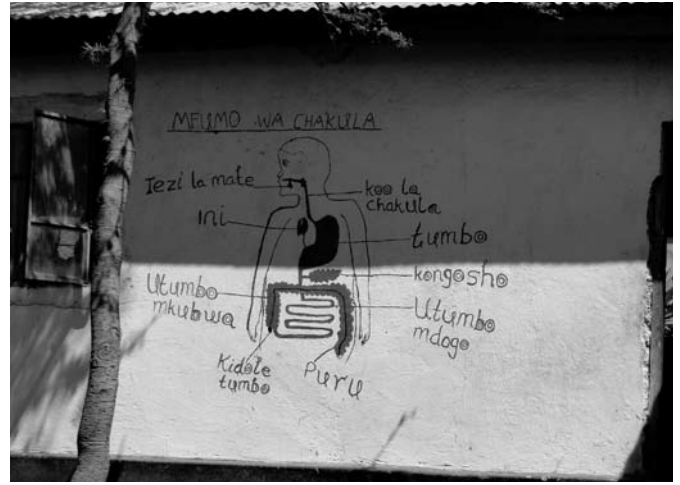
(Bild: Elisabeth Marty)

Die Sekundarschule (KSS) & die High School (KHS)

Grossartig war der Empfang, den uns der Rektor der Schule, Mr Emmanuel Kisongo John, bereitet hat. Verschiedene Klassen führten Tänze und Gesänge vor. Höhepunkt war dabei ein Stammestanz von Maasaischülerinnen und Schülern, die eigens für diesen Anlass ihre Stammeskleider trugen. Die verschiedenen Tänze waren derart animierend, dass sich der Rektor und in seinem Gefolge auch unsere Reisegruppe spontan unter die Akteure mischten – ein wahrhaft einzigartiges Erlebnis!

Die beiden Labors an der KHS (Chemie und Physik) sind fertiggestellt und entsprechen dem höchsten Standard des Landes. Vor einigen Monaten sind Besucher aus einem anderen Distrikt eigens auf Empfehlung der Landesregierung nach Kisimiri gereist, um sich ein Bild davon zu machen, wie ein High-School-Labor aussehen muss. Das ist für Friends of Kisimiri ein Meilenstein! Kisimiri als Vorzeigeschule!

An der KSS sind die beiden Labors fast fertig. Dank der Erfahrungen beim Bau der KHS-Einheiten läuft die Konstruktion flüssiger und verspricht eine noch höhere Qualität im Endausbau. Die KSS platzt aus allen Nähten. Inzwischen sind ganze 1'200 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Wenn man sich vor Augen führt, dass diese Zahl noch vor zwei Jahren bei 700 lag und nur wenige Jahre zuvor gar keine Sekundarschule existierte, bekommt man ein Bild von der stürmischen Entwicklung an der KSS. Es ist deshalb eine zweite Sekundarschule in Momeella im Entstehen begriffen, um die KSS zu entlasten. Dort besuchen derzeit 160 Kinder die erste Klasse in zwei Klassenzimmern. Bänke wurden von der KSS zur Verfügung gestellt. Ohne diese Entlastung betrüge die Zahl der Schüler an der KSS 1360! Gleichzeitig kämpft der Rektor (Headmaster) der KSS gegen den Mangel an Lehrkräften an, der ein ernsthaftes Problem bezüglich Qualitätssteigerung darstellt. Viele Lehrkräfte, die nach Kisimiri berufen werden, erscheinen nicht, weil sie schlechte Bedingungen befürchten. Wer allerdings in Kisimiri eintrifft, ist oftmals von den unerwartet guten Verhältnissen überrascht und bleibt – dies nicht zuletzt deshalb, weil interessierten Lehrkräften dank der Gisela Nägeli Stiftung und der Offenheit des Headmasters Weiterbildungsmöglichkeiten offen stehen. Sie müssen sich indes verpflichten, mindestens fünf Jahre in Kisimiri zu arbeiten.



Anatomieunterricht an der Hauswand

(Bild: Urs Frunz)

Hervorragende Prüfungsergebnisse an der KHS

Ein weiteres Ereignis von unschätzbarem Wert ist das hervorragende Abschneiden der diesjährigen Klasse an der High School (KHS). Sie hat im Landesvergleich als zweitbeste Schule abgeschnitten, und zwar als einzige öffentliche Schule des Landes. Die besten Plätze werden jeweils von Privatschulen belegt. Dieses Resultat hat Kisimiri einen unglaublichen Ruf beschert, und der Headmaster hat sich fest vorgenommen, dafür zu sorgen, dass Kisimiri nächstes Jahr an erster Stelle steht. Alle Studierenden dieses und die meisten des letzten Jahres haben einen Studienplatz an einer der grossen Universitäten des Landes erhalten.

Gesucht sind Lehrkräfte aus Europa

Der Headmaster fragt mich immer wieder, wann ich ihm interessierte Schweizer Lehrkräfte zur Belegung des Unterrichtes schicken werde. Er kann nur Kost und Logis anbieten, nebst einer einmaligen kulturellen Erfahrung von mehreren Wochen. Besonders gefragt sind Fächer wie Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und Englisch, aber auch Geschichte und Geografie. Wer an einer solchen «Immersion» interessiert ist, kann sich gerne bei mir melden. Herr Kisongo John geht davon aus, dass solche Kontakte eine grosse Bereicherung für seinen Lehrkörper darstellen und wertvolle Synergien auslösen.



Die KHS-Labors sind betriebsbereit

(Bild: Urs Frunz)



Die Primarschüler von Kisimiri schauen optimistisch in die Zukunft – auch dank Ihrer Hilfe!

Ausblick

Ich stelle fest, dass der Ruf von Kisimiri als idealer Ausbildungsort fern der städtischen Gefahren von Arusha im Steigen begriffen ist. Immer mehr Eltern möchten ihre Kinder dorthin schicken, damit sie ungestört lernen können. Andererseits haben Lehrkräfte nach wie vor ein Problem mit dieser abgelegenen Gegend. Um dies zu ändern, sind sowohl die Schulbehörde und der Headmaster, der sein Bestes gibt, als auch wir «Friends of Kisimiri» gefordert. Unser Auftrag muss weiterhin darin bestehen, die Infrastruktur zu verbessern und insbesondere dafür zu sorgen, dass genügend Häuser für die Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Viele Stiftungen und Vereine tun sich schwer, Geld für den Bau von Gebäuden zur Verfügung zu stellen, obwohl das meiner Ansicht nach eine ganz wichtige Voraussetzung für ein menschenwürdiges Unterrichtsklima darstellt. In Kisimiri zeigt sich jetzt, wie wichtig es ist, für eine gute Infrastruktur zu sorgen.

Eröffnungsfeier 2010

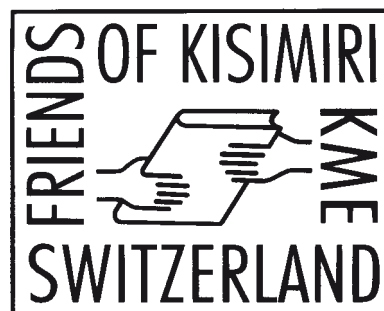
Nach Absprache mit unserem Vorstand habe ich mit der Schulbehörde, dem Headmaster und Abnery Mrema vereinbart, dass im Juli 2010 die offizielle Eröffnungsfeier der KSS stattfinden wird. Die Vorbereitungen sind in vollem Gang. Dabei geht es darum, die Schule offiziell der Regierung von Tansania zu übergeben, ohne dass wir uns deswegen zurückziehen. Es geht um den lang ersehnten symbolischen Akt zur Unterstreichung unseres vereinspolitischen Zieles, das öffentliche Schulsystem zu unterstützen.

Alle Freunde und Freundinnen von Kisimiri sind von der Schulbehörde herzlich eingeladen, an der Eröffnungszeremonie 2010 teilzunehmen. Wir werden uns bemühen, verschiedene Programme anzubieten, so dass alle Interessierten eine ihrem Budget entsprechende Variante auswählen können. Es sei aber schon hier gesagt, dass Tansania kein «Billigreiseland» ist. Allein der Flug kostet gut 2'200 SFr. Gleichwohl gibt es für Reiseerproben, die Umwege in Kauf zu nehmen bereit sind,

günstigere Varianten (ca. 1'200 SFr) via Kairo nach Daressalaam und mit Bus nach Arusha (ca. 8 Stunden Fahrt!). Näheres dazu können Sie an unserer Generalversammlung vom 23. Oktober 2009, 19.30 Uhr erfahren.

Zum Schluss bleibt mir nur noch, allen Friends ganz herzlich für die Unterstützung unserer Projekte in diesem Jahr zu danken. Es liegt mir daran zu betonen, dass es die Summe aller Beiträge ist, die zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen hat. Wenn einzelne Namen erwähnt werden, so schliesst das immer auch die vielen Einzelbeiträge, Ideen und Anregungen von Ihnen allen ein.

Asanteni sana (vielen Dank)
Emil Karafiat



Verein «Friends of Kisimiri»,
KME Switzerland,
c/o Emil Karafiat,
In der Schwerzi 21,
8617 Mönchaltorf
Tel./Fax 044/948 15 23
www.kisimiri.ch,
E-Mail: info@kisimiri.ch
PC 18-678455-2